



## Über den gegenwärtigen Stand der Materialien zu einer Lepidopterenfauna von Österreich-Ungarn.

Von **Fritz Hoffmann**, Krieglach.

Ein Dezennium ist verflossen, seit Rebel seine „Geschichte der Lepidopterologie in Österreich“ geschrieben hat.

Während dieser Zeit hat die vaterländische Forschung erfreuliche Fortschritte gemacht, doch nicht in dem Maße, daß man heute an eine Zusammenziehung aller Landesfaunen zu einem Ganzen, einer Fauna von Österreich-Ungarn, denken könnte.

Einige Kronländer besitzen eine ziemlich abgeschlossene Bearbeitung ihrer heimischen Lepidopteren, während andere wieder nur unvollständige Daten aufzuweisen in der Lage sind.

Am besten — den bestehenden Publikationen nach — dürfte Ungarn durchforscht sein<sup>1)</sup>. Dann folgt Böhmen, Kärnten, Bukowina, Bosnien, Herzegowina, die adriatischen Inseln, Fiume, Kroatien, Slavonien, und zwar deshalb, weil sowohl über Makro- als auch Mikrolepidopteren Veröffentlichungen vorliegen, in welchen alle früheren Beiträge einbezogen erscheinen.

Krain, Oberösterreich, Niederösterreich und Siebenbürgen besitzen nur eine Makrolepidopteren-Fauna, Salzburg nur eine solche über Mikrolepidopteren, während Steiermark, Mähren, Tirol, Vorarlberg, Istrien, Triest, Görz und Gradisca, Schlesien, Dalmatien und Fiume nebst Galizien eine abgeschlossene Landesfauna überhaupt entbehren, obgleich die Zahl der Lokalfaunen in manchen Kronländern, wie Tirol, Steiermark oder Galizien, eine ganz erhebliche ist.

Es ist jedoch erfreulich zu vernehmen, daß Oberösterreich eine Fauna der Mikrolepidopteren, Mähren<sup>2)</sup>, Istrien, Dalmatien, Triest, Fiume, Görz und Gradisca, sowie die adriatischen Inseln eine Makrolepidopteren-Fauna erhalten sollen, obzwar über das letzte Gebiet bereits eine sehr schöne Arbeit vorliegt; auch verlautet etwas von einer Aufstellung der Gesamtf fauna von Niederösterreich.

<sup>1)</sup> Wobei jedoch nicht gesagt ist, daß das Land tatsächlich in allen seinen Teilen gut durchforscht sei, dies ist in keinem Kronlande der Fall und wird es auch, der wenigen Sammler wegen, nicht so bald werden.

<sup>2)</sup> Auch über Mikrolepidopteren.

## 110) Über den gegenwärtigen Stand der Materialien.

Was Schlesien, Vorarlberg und Galizien anbelangt, so ist von einer, in absehbarer Zeit herauszugebenden Veröffentlichung einer Landesfauna nichts bekannt, während man in Steiermark im Laufe der nächsten Jahre an die Bearbeitung einer solchen schreiten dürfte.

Eine der interessantesten Arbeiten wäre die Herausgabe einer Landesfauna von Tirol<sup>1)</sup>; dieses Kronland besitzt eine sehr reiche Literatur, doch hat sich leider bisher niemand gefunden, der sich dieser notwendigen, aber allerdings mühevollen Arbeit unterzogen hätte.

Der Bearbeiter einer Landesfauna hat einen schweren Stand, denn die mühevolle Arbeit macht ihm nur Kummer und Sorge. Wozu ist ein langes Namensverzeichnis nütze, wenn darin unter massenhaften Ubiquisten einige seltene Arten vorkommen, die zudem mit dem möglichsten Maße von Lässigkeit behandelt erscheinen und oft unrichtig determiniert sind, wohingegen es auch vorkommt, daß richtig bestimmte Arten falsche Fundortzettel besitzen, oder gar landfremde Arten als einheimische angeführt werden. Eine solche Liste ist wertlos trotz der Mühe, die sich der Autor gegeben hat, und Rebel sagt ganz richtig in seinen „Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer“, II, p. 134: „Der vollständige Abgang faunistischer Publikationen aus Dilettantenkreisen muß als ein seltener, aber gewiß nicht ungünstiger Fall bezeichnet werden, der der vorliegenden Bearbeitung sogar wesentlich zugute kam.“

Nachstehende Tabelle glaube ich der Übersichtlichkeit halber beifügen zu dürfen; hoffen wir, daß die Lücken in derselben in nächster Zeit verschwinden und wir in den endlichen Besitz einer geschlossenen Bearbeitung der österreichisch-ungarischen Lepidopteren kommen, umsomehr, als uns verwandte Fächer der Naturwissenschaften voran sind.

### Übersichtstabelle der österreichisch-ungarischen Landesfaunen.

(Alphabetisch geordnet.)

	Kronland	Bearbeiter der Makrolepidopteren	Bearbeiter der Mikrolepidopteren	Literatur
1	Böhmen	Dr. F. A. Nickerl	Dr. O. Nickerl-Prag	reich
2	Bosnien	Prof. Dr. H. Rebel-Wien	Prof. Dr. H. Rebel-Wien	arm

<sup>1)</sup> Sie wäre besonders auch für ausländische Sammler wertvoll.

## Über den gegenwärtigen Stand der Materialien. 111

	Kronland	Bearbeiter der Makrolepidopteren	Bearbeiter der Mikrolepidopteren	Literatur
3	Bukowina	Constantin Freiherr von Hormuzaki-Czernewitz	Constantin Freiherr von Hormuzaki-Czernewitz	nicht reich
4	Dalmatien	Projektiert (Stauder-Triest)	(keiner)	arm
5	Fiume	Projektiert (Stauder-Triest)	„	arm
6	Galizien	(keiner)	„	reich
7	Görz und Gradisca	Projektiert (Stauder-Triest)	„	arm
8	Herzegovina	Prof. Dr. H. Rebel-Wien	Prof. Dr. H. Rebel-Wien	arm
9	Adriat. Inseln	Dr. Egon Galvagni-Wien	Dr. Egon Galvagni-Wien	arm
10	Istrien	Projektiert (Stauder-Triest)	(keiner)	arm
11	Kärnten	Gabriel Höfner-Wolfsberg	Gabriel Höfner-Wolfsberg	reich
12	Krain	J. Hafner-Lai-bach	(keiner)	reich
13	Kroatien	(keiner)	„	arm
14	Mähren	Projektiert (Skala-Fulnek)	Projektiert (Skala-Fulnek)	arm
15	Nieder-österreich	J. Naufock-Wien (Bessere Arbeit projektiert)	Projektiert	sehr reich
16	Ober-österreich	Franz Hauder-Linz	Projektiert (Franz Hauder-Linz)	nicht reich
17	Salzburg	(keiner)	Karl Mitterberger-Steyr	nicht reich
18	Schlesien	„	(keiner)	sehr arm
19	Siebenbürgen	Dr. D. Czekelius-Hermannstadt	„	nicht reich
20	Slavonien	(keiner)	„	sehr arm

## 112 Über den gegenwärtigen Stand der Materialien.

	Kronland	Bearbeiter der Makrolepidopteren	Bearbeiter der Mikrolepidopteren	Lite- ratur
21	Steier- mark	Projektiert (Klos, Prohaska und Hoffmann)	Projektiert (Prohaska und Hoffmann)	Oberl. reich, Unter- land sehr arm
22	Tirol	(keiner)	(keiner)	sehr reich
23	Triest	Projektiert (Stauder-Triest)	„	arm
24	Ungarn	Ludwig Aigner- Abafi-Buda- pest <sup>1)</sup>	Ludwig Aigner- Abafi-Buda- pest <sup>1)</sup>	sehr reich
25	Vorarlberg	(keiner)	(keiner)	sehr arm



### Blaue Varietät von *Pieris brassicae* L.

In Nr. 15, 1911, der „Entomologischen Zeitschrift“ (Frankfurt a. M.) wird auf eine blaue Varietät unsers Kohlweißlings aufmerksam gemacht. Dort heißt es: „Ich besitze ein Stück ♀, ein im letzten August in Rostock (Mecklenburg) von mir selbst gefangen, das mir bereits auf einige Entfernung, am Strauche sitzend, durch seine deutlich lichtblaue Farbe auffiel. Alles, was sonst an typischen Stücken gelb aussieht, ist hier deutlich weißblau, zart auf der Unterseite, kräftiger und etwas mehr grünlich, an die Farbe von *Morpho epistrophis* Hübn. ♂ und *Morpho laertes* ♂ erinnernd, auf der Oberseite. Die Oberseite der Vorderflügel hat nur weiße und schwarze Färbung. — Der Herr Einsender fragt in obengenannter Zeitschrift an, ob und eventl. unter welchem Namen diese Varietät etwa beschrieben ist.

### Zur Beachtung.

Wer sein selbst Meister ist und sich beherrschen kann,  
Dem ist die weite Welt und alles untertan. Paul Flemming.

<sup>1)</sup> Diese Arbeit behandelt Ungarn, Slavonien, Fiume, Siebenbürgen und Kroatien. (Fauna Regni Hungariae, 1896, samt Nachträgen.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Über den gegenwärtigen Stand der Materialien zu einer Lepidopterenfauna von Österreich-Ungarn. 109-112](#)